

# **Hinweise für Anbieter von Lehrveranstaltungen zum Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“ zur Einordnung ihrer Lehrveranstaltungen**

## **1. Allgemeine Informationen**

Das Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“ zielt auf eine Erweiterung des methodisch-didaktischen Repertoires von Lehramtsstudierenden sowie auf ihre Fähigkeit, Bildungskonzepte mit bzw. in Bezug auf Neue Medien theoretisch reflektiert entwickeln und umsetzen zu können. Um den Kompetenzerwerb der Studierenden strukturell nachvollziehbar zu halten, sollen Kompetenzen in 3 verschiedenen Bereichen erworben werden, die der Empfehlung der hessischen Arbeitsgruppe „IT-Curriculum“ entsprechen und durch Credit Points in den einzelnen Bereichen nachgewiesen werden:

## **2. Die 3 Kompetenzbereiche des Studienprogramms**

### **(a) Theoretische Grundlagen und Perspektiven der Neue Medien**

Die Absolventen und Absolventinnen können Potenziale und Risiken der Neuen Medien auf Basis eines angemessenen technischen Verständnisses theoretisch begründet einschätzen. Inhalte: Technologisches Verständnis der Sache „Neue Medien“ sowie deren gesellschaftliche und allgemeine didaktische Relevanz. *Dieser Kompetenzbereich wird im Umfang von 2 CP durch die für das Zertifikat obligatorische Ringvorlesung abgedeckt (s. die Ordnung zum Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“)*

### **(b) Instrumentell-pragmatische Grundlagen von Neuen Medien**

Die Absolventen und Absolventinnen können mit Geräten und Programmen, die für den Einsatz in Bildungsprozessen in Frage kommen, hinreichend sicher und angemessen umgehen. *Dieser Kompetenzbereich wird im Umfang von 3 CPs durch die Ringvorlesung begleitende Tutorien abgedeckt. (s. dazu die Ordnung zum Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“)*

### **(c) Einsatz von Neuen Medien in Schule und Unterricht**

Die Absolventen und Absolventinnen können aufgrund einer sachverständigen Einschätzung der Technologien den Einsatz Neuer Medien in Schule und Unterricht pädagogisch begründet gestalten und reflektieren. Inhalte dieses Kompetenzbereiches sind didaktische Praxis und Probleme.

(Eine ausführliche Beschreibung der 3 Kompetenzbereiche finden Sie auf S. 2)

## **3. Vergabe und Zuordnung von CP**

Für das Zertifikat müssen die Lehramtsstudierenden insgesamt 11 CP in den für das Zertifikat zugelassenen Veranstaltungen erwerben. Bis auf eine Ringvorlesung mit Tutorium kommen alle CP aus Veranstaltungen, die sie auch ganz normal im Lehramtsstudium besuchen, also keine Mehrarbeit, nur eine entsprechende Auswahl von Veranstaltungen, ist erforderlich.

Nicht alle CP Ihrer Lehrveranstaltung müssen für das Zertifikat relevant sein, es können, entsprechend der Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs im Bereich „Neue Medien“, auch weniger CP für das Zertifikat ausgewiesen werden als die Lehrveranstaltung insgesamt hat. Halbe CP sollen nicht vergeben werden. Die für das Zertifikat vergebenen CP zählen „doppelt“ - für das reguläre Studium und extra für das Zertifikat. Es sollten in den einzelnen Bereichen allerdings nur die CP veranschlagt werden, die auch dem Workload dort entsprechen (1 CP = 30 Stunden).

Zwecks Zuordnung der Credits zu den Kompetenzbereichen können Sie auch die detaillierte Beschreibung der drei Kompetenzbereiche, die in Anlehnung an die Empfehlung der Arbeitsgruppe „IT-Curriculum“ erstellt wurde, zu Rate ziehen (s. S. 2).

Die Arbeitsstelle „Neue Medien“ am ZLF behält sich vor, die Zuordnung in Kooperation mit der entsprechenden Arbeitsgruppe am ZLF zu prüfen und ggf. mit Ihnen abzustimmen.

## 4. Erläuterungen

### 4.1. Ausführliche Beschreibung der 3 Kompetenzbereiche

In Anlehnung an die Empfehlung der Arbeitsgruppe „IT-Curriculum“, die unter der Leitung des Hess. Kultusministerium und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erarbeitet wurde

#### (a) Theoretische Grundlagen und Perspektiven der Neue Medien (Ringvorlesung)

Um Neue Medien pädagogisch sinnvoll im Unterricht einsetzen zu können, bedarf es eines guten theoretischen Verständnisses der „Sache“ Neue Medien. Da diese als „Medien“ sich vermittelnd auf anderes beziehen, gehört zum Sachverständnis nicht nur ein Verständnis für diese Technologie, sondern weitergehend auch ein Verständnis der Bereiche, in denen diese Technologien eingesetzt werden, und dafür, wie sich dieser Einsatz auf diese Felder auswirkt. Die Studierenden müssen also in der Lage sein, die in den Informations- und Kommunikationstechnologien enthaltenen Potenziale hinsichtlich ihrer möglichen Bedeutung für eine Neu- oder Umstrukturierung didaktischer Praxis zu beurteilen, d. h. auch Entwicklungschancen und Gefahren dieser Technologien abschätzen und didaktisch aufbereitet thematisieren zu können. Ihre theoretische Kompetenz muss sich daher auf ihr Unterrichtsfach ebenso beziehen wie auf die (Fach-)Didaktik(en) und auf die basalen technologischen Konzepte, die in den Neuen Medien realisiert sind.

#### (b) Instrumentell-pragmatische Grundlagen

Hier geht es um die Fähigkeit, mit Geräten und Programmen, die für den Einsatz in Bildungsprozessen in Frage kommen, hinreichend sicher und angemessen umgehen zu können. Dieser Bereich umfasst das einfache „Handling“, sollte aber wenn möglich in Verbindung mit relevanten Studienanforderungen (zum Beispiel: Formen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens) vermittelt werden. Beispiele sind: Arbeiten mit einer Lernplattform, Erstellen von Texten in Wikis, Nutzung von BSCW zum vernetzten kooperativen Arbeiten wie das gemeinsame Erstellen von Texten, Erstellung von Webseiten, digitalen Präsentationsunterlagen und Lerninhalten.

#### (c) Einsatz von Neuen Medien in Schule und Unterricht

Für künftige Lehrerinnen und Lehrer heißt Handlungskompetenz, dass sie den Einsatz Neuer Medien pädagogisch verantwortungsvoll zu gestalten, nötigenfalls auch zu begrenzen verstehen; dass sie aber auch auf der Grundlage einer sachverständigen Einschätzung der Potenziale dieser Technologien Ideen für neue Einsatzbereiche und -formen entwickeln und Anregungen für ihre pädagogisch sinnvolle Weiterentwicklung geben können. Handlungskompetenz lässt sich dabei sehr gut auch in projektorientierten Veranstaltungsformen ausbilden. Dieser Bereich sollte vorrangig in Bezug zu einem Unterrichtsfach angeboten werden. Die Studierenden sollten in den entsprechenden Veranstaltungen lernen, wie sie eigene Unterrichtsszenarien mit dem Einsatz Neuer Medien entwerfen und durchführen.

### 4.2. Ausstellung des Studien- und Prüfungsnachweises

Studierende können sowohl nach alter als auch nach neuer Ordnung das Zertifikat erwerben. Wichtig ist die Bescheinigung der Teilnahme an einer akkreditierten Veranstaltung.

Am Ende des Semesters drucken sich die Studierenden den Studien- und Prüfungsnachweis aus und legen diesen den einzelnen Veranstaltern vor. Die Veranstalter tragen die zu vergebenden CP im Nachweis mit Titel und Form der Veranstaltung ein. Sofern eine Prüfung in der akkreditierten Lehrveranstaltung zum Erwerb der CP zum Medienkompetenzzertifikat absolviert wurde, wird dies auch auf dem Nachweis eingetragen.

Ausführliche Infos finden sie auch auf den Webseiten des ZLF: <http://www.zlf.uni-frankfurt.de/nm>